

HEFT 11
2-2014

ANREGUNGEN AUS DEM KATHOLISCHEN SEELSORGEBEREICH
ST. JOSEF – ALLERHEILIGEN

leicht. **gläubig**



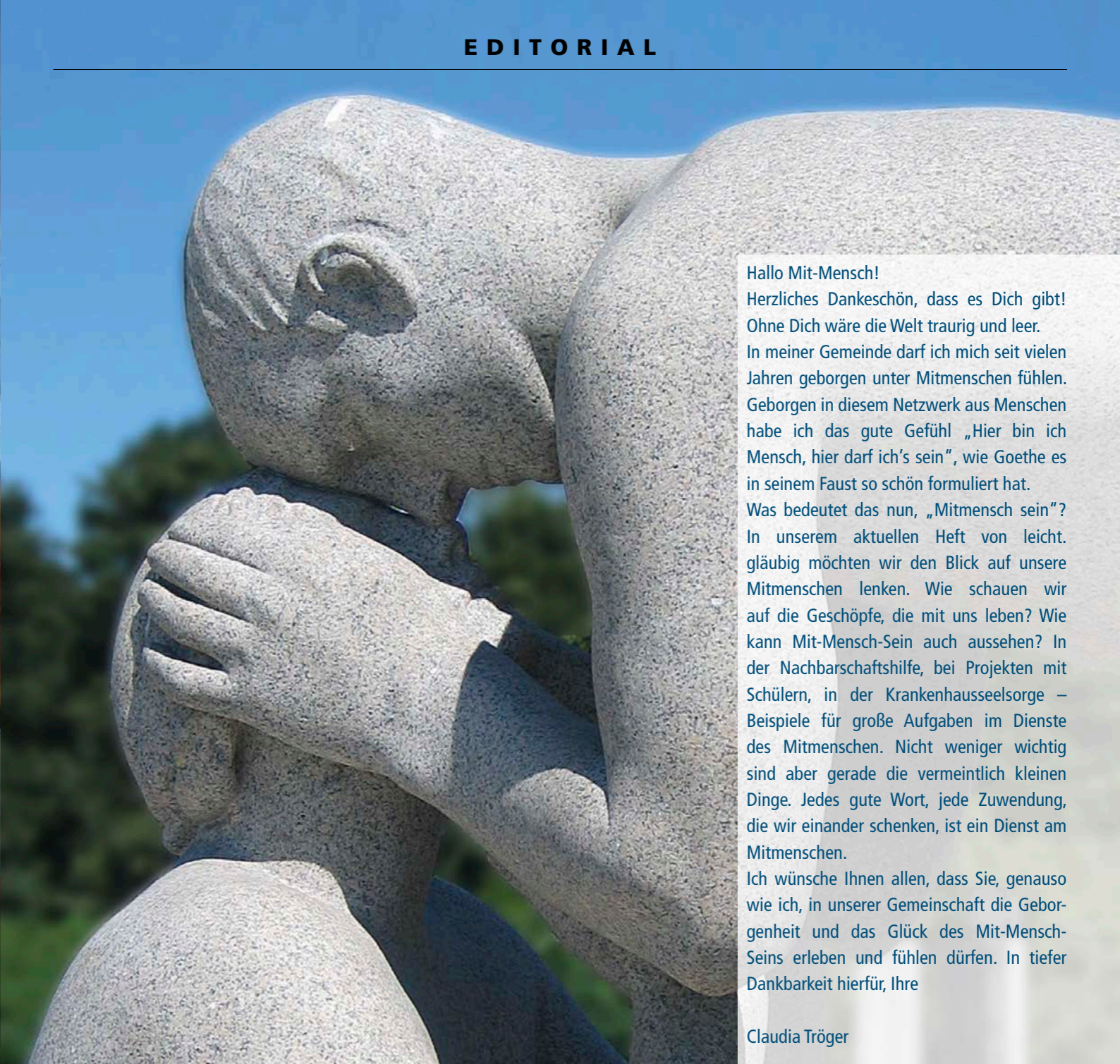
HALLO
MIT
MENSCH!

BITTE NICHT STÖREN

Der Herr klopft an die Tür unseres Herzens.

Haben wir vielleicht ein kleines Schild angebracht mit der Aufschrift: „Nicht stören“?

Papst Franziskus



Hallo Mit-Mensch!

Herzliches Dankeschön, dass es Dich gibt!
Ohne Dich wäre die Welt traurig und leer.

In meiner Gemeinde darf ich mich seit vielen Jahren geborgen unter Mitmenschen fühlen. Geborgen in diesem Netzwerk aus Menschen habe ich das gute Gefühl „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein“, wie Goethe es in seinem Faust so schön formuliert hat.

Was bedeutet das nun, „Mitmensch sein“? In unserem aktuellen Heft von leicht gläubig möchten wir den Blick auf unsere Mitmenschen lenken. Wie schauen wir auf die Geschöpfe, die mit uns leben? Wie kann Mit-Mensch-Sein auch aussehen? In der Nachbarschaftshilfe, bei Projekten mit Schülern, in der Krankenhauseelsorge – Beispiele für große Aufgaben im Dienste des Mitmenschen. Nicht weniger wichtig sind aber gerade die vermeintlich kleinen Dinge. Jedes gute Wort, jede Zuwendung, die wir einander schenken, ist ein Dienst am Mitmenschen.

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie, genauso wie ich, in unserer Gemeinschaft die Geborgenheit und das Glück des Mit-Mensch-Seins erleben und fühlen dürfen. In tiefer Dankbarkeit hierfür, Ihre

Claudia Tröger

Was ist der Mensch, dass Du an ihn denkst? (Ps 8, 5)

„Mein Name ist Josef und meine Frau ist schwanger. Sie wartet draußen, wir haben keinen Platz zum Übernachten!“ – Irgendwoher kannte ich doch diese Worte... Und so konnte ich nicht anders, als Josef und seine Frau mit dem ungeborenen Kind aufzunehmen. Dass daraus eine elfmonatige Kirchenasyl-Geschichte würde, konnte ich damals, 1996, nicht ahnen. Eine Grenze war erstmals überschritten: Ich hatte meine Wohnung mit fremden Leuten geteilt. Dass fremde Leute vor der Türe stehen und Hilfe brauchen – das begleitet mich im Pfarrhaus von St. Anton seit mittlerweile neunzehn Jahren. „Unser Haus ist ganz kaputt, das Wasser hat alles weggeschwemmt“, weint dieser Tage eine abgehärmte Frau aus Serbien. Ich kenne sie flüchtig schon seit ein paar Jahren, sie kam auch früher schon, weil sie arm ist. Aber jetzt hat das

Hochwasser alles zerstört. „Bitte, können Sie mir helfen?“ Warum soll ich helfen, ich kann doch nicht jedem helfen! So dachte ich einst.

Aber jeder steht auch nicht vor meiner Tür! Diese konkrete Frau steht da und sie bittet um eine konkrete Hilfe. So wie vor Jahren die Familie, deren Mutter an Krebs erkrankte. Ich kannte sie aus Gostenhof – auch sie standen einmal zum ersten Mal vor meiner Tür. Dann waren sie wieder zurückgeschickt worden in den Kosovo, im Jahr 2000. Jetzt Krebs. Doch ohne Geld kein Krankenhaus. So ist das dort. Kann ich es aushalten, dass sie stirbt und ich hätte hier das nötige Geld auf dem Konto? Damals habe ich mich entschieden: Ich kann es nicht aushalten und habe eine weitere innere Grenze überschritten. Jetzt gebe ich alles, was ich habe. Und siehe da, für mich reicht es trotzdem. Immer. Seit vielen Jahren.

„Gebt, dann wird auch euch gegeben werden. In reichem, vollem, gehäuften, überfließendem Maß wird man euch beschenken. Denn nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt, wird auch euch zugeteilt

werden!“ (Lk 6, 38). Und ich durfte die Erfahrung machen: Es stimmt, was Jesus da im Evangelium sagt! Immer wieder bekomme ich Hilfe, um zu helfen. Unverhofft und unerwartet oft. Ich habe die Kontrolle über meinen Besitz weitgehend aus der Hand gegeben, ich habe sie Gott gegeben. Und es funktioniert. Für diese Erfahrung bin ich unendlich dankbar! Es wird gesorgt für mich – und für die Menschen, die mir anvertraut sind! Vertrauen in Gott habe ich lernen müssen, Schritt für Schritt. Er hat mich nicht enttäuscht.

Pfarrer Andreas Müller, St. Anton

**Hallo Mitmensch – über die Erfahrungen eines Seelsorgers auf der Intensivstation**

Stellen Sie sich vor, Sie besuchen jemanden und sagen zur Begrüßung „Hallo!“. Es kommt keine Reaktion. Was würden Sie machen?

So oder ähnlich beginnen viele meiner Besuche bei Patientinnen und Patienten auf der Intensivstation. Ich gehe besonders zu den Menschen, die beatmet und sediert sind (d.h. sie sind in einen künstlichen Tiefschlaf versetzt). Infusionspumpen versorgen sie mit Medikamenten. Es herrscht eine angespannte Ruhe im Zimmer, durchströmt von klickenden Geräuschen der Apparate. Manchmal ertönt ein Alarmsignal. Das Handeln der Pflegenden mit dem Patienten ist geprägt von hoher Aufmerksamkeit und sicheren Handgriffen.

Die Ärzte müssen viele Entscheidungen abwägen und treffen und mit Entschlossenheit Interventionen planen und oft rasch durchführen.

Die Frage nach Sinn von Seelsorge in diesem Geschehen ist eher in Vermutungen beantwortbar. Das allerdings passt, denn über den Sinn des Lebens angesichts seiner Verwundbarkeit haben wir mehr Vermutungen als Wissen. So

gesehen drücke ich durch meine Besuche bei komatösen Patienten eine Solidarität in der Vermutlichkeit des Lebens aus. Es entsteht eine Weggemeinschaft, die der Emmausgeschichte (Lk 24, 13-35) ähnlich ist; allerdings eher wortlos tastend, wo der Weg hingehen könnte.

Eine andere Qualität der Begegnung beschreibe ich mit einem Ausschnitt aus der Lazarusgeschichte (Joh 11, 39-44): Jesus geht zum Grab des Lazarus, obwohl die Leute zu ihm sagen: Er ist tot, er riecht schon. Jesus ruft Lazarus beim Namen und sagt: Wickelt ihn aus den Binden heraus und lasst ihn gehen. – Es ist mir wichtig,

die Patienten auf einer Intensivstation, umwickelt von Maschinen und Schläuchen, mit ihrem Namen anzusprechen und in Beziehung zu gehen, obwohl es auf den ersten Blick und eine erste Feststellung heißt „nicht ansprechbar und beatmet.“ Solche Beziehungen sind ein Wagnis wie das Leben selbst; was weiß ich schon über den Menschen, der da liegt? Aber ich kann ansprechen, was ich bei ihm sehe. Damit drücke ich ein Vertrauen ins Leben aus, das über das menschlich Machbare hinausgeht. Ich vertraue, dass der Klang meiner Stimme oder eine vorsichtige Berührung einen Menschen erreicht. Ich reagiere auf kleinste Zeichen und lasse mir viel Zeit, den Kontakt aufzubauen.



Dabei ahne ich etwas vom „brennenden Herzen“, mit dem die zwei Jünger auf dem Emmausweg die unverfügbare Jesuserfahrung beschreiben. Dann kann sich in weiteren Besuchen ein Gebet oder ein Segen anbieten. Nach solchen Worten aber gehe ich nie gleich aus dem Zimmer heraus. Denn ich will es mit dem Patienten noch eine Zeit aushalten, dass „unser Beten nicht Gott, aber den Menschen verändert“ (das Zitat wird u.a. Sören Kierkegaard zugeschrieben).

Anton Baier, Klinikseelsorger

Beinahe tagtäglich beschäftigen uns die Schlagzeilen, die in seriösen Zeitungen auf das Schicksal von Menschen hinweisen, denen es nicht mehr möglich ist, in ihren Ländern menschenwürdig zu leben und die deswegen nach Aus-Wegen suchen.

Viele finden auf diesen Aus-Wegen, die nicht selten Jahre dauern und durch viele

Mit-Menschlichkeit und Menschen-Freundlichkeit – ein zeitloses Programm Jesu



Länder gehen, schließlich zu uns nach Deutschland und hoffen hier auf ein Mehr an Rechtssicherheit, auf ein Mehr an Freiheit, auf ein Mehr an medizinischer Versorgung, auf ein Mehr an wirtschaftlicher Sicherheit und auf menschenfreundliche Aufnahme.



Genau hier setzt das Musikprojekt an, das ich an unserer Schule begleite und das unterstützt durch die Schulleitung und den Rotary-Club erst möglich wurde. Jeden Freitag treffen sich zwischen zehn und zwölf junge Menschen (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) aus unterschiedlichen Ländern (Afghanistan, Pakistan, Irak, Iran, Äthiopien, Somalia usw.) zwischen 13:00 Uhr und 16:00 Uhr und machen miteinander Musik. Zwei Musikstudenten der hiesigen EWF und ich üben mit den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern moderne Popsongs ein, helfen ihnen beim Texten und Komponieren eigener Songs, singen mit einer kleinen Gruppe von christlichen Schülern aus Äthiopien moderne liturgische Lieder und suchen nach Möglichkeiten aufzutreten. Die diesjährigen Abschlussgottesdienste unserer Berufsschule bieten eine gute Möglichkeit, die geplante interreligiöse Feier in St. Klara musikalisch zu bereichern.

Mit-Menschlichkeit und Menschen-Freundlichkeit sind konkret. Sie werden erst lebendig in der konkreten Begegnung, im Hinhören, im Einfühlen, in einer gemeinsam erfahrenen Achtsamkeit. Selten wird im Musikprojekt thematisiert, welch schlimmes Schicksal hinter den Einzelnen liegt. Dafür gibt es eine Sozialpädagogin und Angebote der Schulpsychologie, die – soweit es möglich ist – stabilisierend einwirken. Außerdem ist im Moment eine stärkere Begleitung schwer traumatisierter Jugendlicher geplant.

Im Musikprojekt machen wir einfach nur Musik, haben dabei viel Spaß, lernen einander in aller Gegensätzlichkeit zu begegnen, spüren Grenzen und neuen Möglichkeiten in Sachen gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz nach und unterhalten uns nicht selten über Glaubensfragen. Die meisten der beteiligten Jugendlichen kommen aus Ländern, die durch den Islam geprägt sind, ein Umstand, der dem Gespräch über religiöse Fragen eine besondere Note verleiht.

Aus der Perspektive Jesu wird mir immer wieder deutlich, wie im Lichte von Mit-Menschlichkeit und Menschen-Freundlichkeit Fremdes vertrauter, unverarbeitete leidvolle Situationen ertragbarer und das Ankommen in einem fremden Land erleichtert werden. Verlassen wir mit Jesus die Kirchen und gehen zu den Menschen, die unsere Nächsten sind.

Siegfried Kuhn, Lehrer an beruflichen Schulen

SONNTAGSGOTTESDIENSTE



Allerheiligen
Telefon 51 38 90

Graudenzer Straße 15
Samstag 18.45 Uhr
Eucharistiefeier
Sonntag 8.00 Uhr
Eucharistiefeier
10.45 Uhr
Eucharistiefeier

Monatsrequiem für die Verstorbenen der Pfarrei Allerheiligen jeden ersten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Allerheiligen

Verkauf von Fair-Trade-Produkten, jeweils nach den Gottesdiensten:
Kirche Allerheiligen / Kirche St. Benedikt:
13./14.9.2014, 8./9.11.2014, 13./14.12.2014



St. Benedikt
Telefon 51 38 90

Taugoggenstraße 27
Sonntag 9.30 Uhr
Eucharistiefeier
Kindergottesdienste als
Wortgottesdienste am 28.09.,
26.10. und 30.11. um 10.30 Uhr



St. Josef
Telefon 52 09 92 60

Gießereistraße 2
Samstag 17.30 Uhr
Eucharistiefeier
Sonntag 9.30 Uhr
Eucharistiefeier

Monatsrequiem für die Verstorbenen der Pfarrei St. Josef jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef

Unterbrechungen – Meditatives Abendgebet jeden Freitag um 19.00 Uhr St. Josef



Congregatio Jesu
Telefon 59 72 71 52

Kesslerplatz 2
Sonntag 8.00 Uhr
Eucharistiefeier

Wir laden Sie herzlich zu allen Gottesdiensten in unseren Kirchen ein. Informationen dazu entnehmen Sie bitte der ausliegenden Gottesdienstordnung oder der Homepage der jeweiligen Pfarrei.

www.allerheiligen-nuernberg.de

www.st-josef-nuernberg.de

BESONDERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Legende: ■ Kirchliche Feste, ■ Familien & Kinder, ■ Kirchenmusikalische Höhepunkte, ■ Das passt in kein Schema

August

■ 04.08.2014	St. Benedikt	Ewige Anbetung: 10:00 Uhr Eucharistiefeier mit Aussetzung, anschließend Gebetseinheiten
■ 15.08.2014	Allerheiligen	17:30 Uhr Eucharistiefeier zu Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung
■ 15.08.2014	St. Josef	19:00 Uhr Eucharistiefeier zu Maria Himmelfahrt
■ 24.08.2014	Wöhrder Friedhof	08:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

September

■ 14.09.2014	Allerheiligen	10:45 Uhr Familiengottesdienst
■ 27.09.2014	Allerheiligen	17:45 Uhr „Offenes Singen“ mit dem neuen Gotteslob
■ 27.09.2014	Allerheiligen	18:45 Uhr Eucharistiefeier als VAM mit Konzert Orgel plus
■ 28.09.2014	St. Josef	09:30 Uhr Eucharistiefeier zur Kirchweih, musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Josef-St. Karl Borromäus, anschließend Mittagessen und Kaffeetrinken. Für Kinder Spielangebote.

Oktober

■ 05.10.2014	Allerheiligen	10:45 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Kindergarten
■ 10.-12.10.2014	Johannisthal	Religiöse Gemeinschaftstage des Seelsorgebereichs
■ 11.10.2014	St. Wolfgang	13:30 Uhr Dekanatschortag
■ 12.10.2014	St. Josef	10:45 Uhr Familiengottesdienst, anschließend Kirchencafé
■ 12.10.2014	Allerheiligen	10:45 Uhr Eucharistiefeier mit Schola, teilweise in lateinischer Sprache
■ 19.10.2014	St. Benedikt	09:30 Uhr Eucharistiefeier mit Chor
■ 19.10.2014	Allerheiligen	16:30 Uhr Eröffnungskonzert mit dem Palestrinachor und dem Barockorchester Nürnberg im Rahmen der Kirchenmusiktage

November

■ 01.11.2014	St. Josef	09:30 Uhr Eucharistiefeier zum Hochfest Allerheiligen
■ 01.11.2014	Allerheiligen	Patronatsfest: 10:45 Uhr Eucharistiefeier mit Orchestermesse
■ 01.11.2014	Süd- und Westfriedhof	14:30 Uhr Friedhofsgang
■ 02.11.2014	St. Josef	09:30 Uhr Eucharistiefeier zu Allerseelen für alle Verstorbenen des Jahres
■ 02.11.2014	Allerheiligen	10:45 Uhr Eucharistiefeier für die Verstorbenen des vergangenen Jahres
■ 09.11.2014	St. Josef	09:30 Uhr Eucharistiefeier mit Predigertausch zum Auftakt der ökumenischen Bibelabende
■ 09.11.2014	Allerheiligen	10:45 Uhr Familiengottesdienst - Märchengottesdienst
■ 13./20./27.11.2014	St. Josef	19:30 Uhr Ökumenische Bibelabende
■ 19.11.2014	Allerheiligen	Ökumenischer Kinderbibeltag
■ 22.11.2014	Allerheiligen	18:45 Uhr Eucharistiefeier als VAM mit Konzert Orgel plus
■ 29.11.2014	Allerheiligen	18:45 Uhr Eucharistiefeier als VAM mit Chor
■ 29.11.-01.12.2014		Adventsfahrt des Seelsorgebereichs nach Krummau und Budweis in Südböhmen
■ 30.11.2014	Allerheiligen	10:45 Uhr Eucharistiefeier zum 1. Advent mit Kinderchor

Pfarrbüro Allerheiligen

Kasseler Straße 34

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 10.00 - 12.00 Uhr,
zusätzlich Dienstag und Donnerstag
von 14.00 - 16.00 Uhr.

Telefonisch ist das Pfarrbüro unter der
Nummer **51 38 90** zu erreichen.

Wenn Sie außerhalb der Öffnungszeiten
eine Nachricht auf den Anrufbeantworter
sprechen, rufen wir gerne zurück.



Frau Wust



Frau Altwasser

Pfarrbüro St. Josef

Georg-Strobel-Str. 26c

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9.00 - 11.30 Uhr,
zusätzlich Dienstag und Freitag
von 15.00 - 17.00 Uhr sowie
Mittwoch von 17.00 - 19.00 Uhr.

Telefonisch ist das Pfarrbüro unter der
Nummer **52 09 92 60** zu erreichen.

Wenn Sie außerhalb der Öffnungszeiten
eine Nachricht auf den Anrufbeantworter
sprechen, rufen wir gerne zurück.



Frau Willms

Spendenkonto

LIGA-Bank:
IBAN DE27750903000005115612
BIC GENODEF1M05

Kindergarten

Kindertagesstätte Allerheiligen
Kindergarten und Kinderkrippe
Graudenzer Str. 11
Tel. **51 24 54**
Leitung: Ruth Wenzel

Spendenkonto

LIGA-Bank:
IBAN DE33750903000005115892
BIC GENODEF1M05

Kindergarten

Georg-Strobel-Straße 34c
Tel. **581 85 47**
Leitung: Karin Blank

Sozialstation Angelus

Leopoldstr. 34, 90439 Nürnberg
Tel. **26 98 92**

Bücherei

Taugoggenstraße 27

Öffnungszeiten:
Freitag 15.30 - 17.30 Uhr
einmal monatlich am Sonntag
nach dem Kindergottesdienst



Von links nach rechts:
Pfarrvikar Pater Robert Szarecki,
Pfarrer Rainer Gast,
Pastoralreferentin Regina Pock,
Gemeindereferent Heiko Eckert.

Für ein persönliches Gespräch vereinbaren Sie
bitte einen Termin im Pfarrbüro Allerheiligen
oder St. Josef.

**Wie in der letzten
Ausgabe angekündigt,
hier im Bild: der neue
Seelsorgebereichsrat
St. Josef - Allerheiligen.**

Das Gremium hat sich am
27. März 2014 konstituiert und
seine Arbeit aufgenommen.
Die neuen Seelsorgebereichs-
räte sind (auf dem Bild von
links nach rechts):
Ingeborg Frühauf, Elfie Bräun,
Doris Nunn-Richter, Dr. Steffen
Pfautsch, Detlef Hinz-Hemmers,
Ingrid Zeitler, Dr. Christiane
Bauer, Dr. Jutta Ertl,
Harald Ertl, Jakob Lindenthal,
Gabriele Blättner, Ingrid Link,
Werner Beer, Deborah Sander,
Oliver Hanstein, Hannah Richter,
Nikolaus Bencker sowie –
leider nicht im Bild – Dr. Georg
Tischler, Claudia Tröger und
Anabell Schaffer.



Der Seelsorgebereichsrat kümmert sich um alle Belange, die den
gesamten Seelsorgebereich betreffen. Das sind die Aktivitäten, die schon
auf einer gemeinsamen Basis stehen, wie die Öffentlichkeitsarbeit,
die Firm- und Erstkommunionvorbereitung. Außerdem sollen weitere
gemeinsame Aufgaben definiert und auf den Weg gebracht werden.
Der neue Seelsorgebereichsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung
den Vorstand gewählt. Er besteht aus: Frau Ingrid Zeitler (1. Vorsit-
zende), Frau Dr. Jutta Ertl (2. Vorsitzende) und Claudia Tröger und Oliver
Hanstein (beide Schriftführer).
Um die Organisation und die Belange in den einzelnen Pfarrgemeinden
vor Ort soll sich ein Ortsausschuss kümmern, der die Aktivitäten (z.B.
die Kirchweihvorbereitung oder die Liturgie) koordiniert und die
einzelnen Gruppen in den Gemeinden in ihrer Arbeit unterstützt. Dazu
wurden zwei Ortsausschusssprecher durch den Seelsorgebereichsrat

bestimmt. Dies sind für die Pfarrei Allerheiligen: Frau Doris Nunn-
Richter, und für die Pfarrei St. Josef: Herr Detlef Hinz-Hemmers. Diese
sind Ansprechpartner für die Gruppen und Kreise, die nicht durch
einen eigenen Vertreter im Seelsorgebereichsrat repräsentiert sind,
und werden deren Anliegen im Seelsorgebereichsrat vorbringen.
So sollen einerseits das Zusammenwachsen der beiden Pfarreien in
den übergreifenden Bereichen, aber auch die beiden Ortsgemeinden
in ihrem eigenen pfarrlichen Leben unterstützt und ein lebendiges
Miteinander gefördert werden.
Dazu brauchen wir aber Sie, unsere Gemeindemitglieder, Ihre Unter-
stützung und tatkräftige Mithilfe. Wir freuen uns über Ideen, helfende
Hände und jedes offene Wort von Ihnen.
Auch wir sagen zu Ihnen: Hallo Mitmensch! Wir wollen Dich kennen-
lernen, mit Dir zusammen feiern, beten und etwas auf die Beine stellen.
Detlef Hinz-Hemmers





Altenheimseelsorge

Hallo Mitmensch, komm mit, Mensch,
zu den Menschen in den Altenheimen Sebastianspital, Pro Seniore und Platnersberg,
denn sie sind kostbar und wertvoll.

Seit drei Jahren bin ich mit und zu diesen Menschen unterwegs, erfahre staunend und dankbar wie Lebensgestaltung gelungen und Sterben nun möglich wird, wie Glauben überzeugend gelebt und die Sehnsucht nach Gott wachgehalten wird. Es ist bewegend für mich in Wortgottesfeiern zu erleben, wie demenziell erkrankte Menschen in diesen Einrichtungen in der Begegnung und Berührung mit dem Wort Gottes lebendig werden und Zeugnis geben von Seiner Gegenwart. Leuchtende Augen, bewegte Gesichter, eine herzlichen Umarmung, ein fester Händedruck und ein dankbarer Blick sind meist die Antwort auf meinen Versuch, Gottes Wort zu diesen Menschen zu bringen. In den persönlichen seelsorglichen Gesprächen eröffnet sich mir ein sehr intimer Raum im Zuhören und Dasein. Viel Vertrauen und viel Anvertrautes wird mir da geschenkt. Mit ihnen zu lachen, zu weinen, zu schweigen, sie zu trösten, mit ihnen auszuhalten, die Hand zu halten, das Glas zu

reichen, sie zu begleiten, das vertreibt die schmerzlich empfundene Einsamkeit, das gibt wieder neuen Mut, Hoffnung und Kraft bis zum nächsten Besuch. Das Interesse, das Entgegenkommen, das Vertrauen und das Anvertraute von Personal und Leitung stützen und stärken meinen seelsorglichen Dienst vor Ort. Sie selbst nehmen meinen Dienst in Anspruch, weil sie spüren, dass auch sie erst im pfleglichen Umgang mit Leib und Seele ganz MENSCH sind. Darüber hinaus ist die ökumenische Zusammenarbeit wohltuend und fruchtbringend in vielen gemeinsamen Gottesdiensten, an Sommerfesten, an Weihnachten, bei Totengedenken, Taizéandachten, Besuchen in den Wohnbereichen, bei Besprechungen mit Heimleitungen und Personal. Das Miteinander all dieser Menschen ist in den letzten drei Jahren sehr gewachsen – und ich bin mittendrin! Und Du, lieber Mitmensch? Komm mit, Mensch, und lass dich auch von ihnen beschenken.

Sr. M. Beatrix Meißner CJ

Caritas, Diakonie, Arbeiterwohlfahrt, BRK... heute gibt es zahlreiche Organisationen und Einrichtungen, die sich professionell der Menschen in Not annehmen. Von der Kleiderkammer bis zur „Tafel“, überall wird unentgeltlich und auch unbürokratisch Hilfe geleistet. Warum gibt es im Seelsorgebereich noch Nachbarschaftshilfe? Vom biblischen Menschenbild her gedacht darf Kirche ihren Dienst am Nächsten, ihren diakonischen Auftrag, niemals ganz an Institutionen abgeben. Denn sonst würde sie damit zum Ausdruck bringen, dass alles, was der Mensch zum Leben braucht, ein Dach über dem Kopf, Nahrung und Kleidung ist. Menschliche Nähe, ein liebevolles Gegenüber, tragende soziale Kontakte, Würde und Sinn – all das, was menschlichem Leben Tiefe verleiht, können professionelle Institutionen Notleidenden jedoch nur bedingt bieten. Und so geht es bei der

Nachbarschaftshilfe – gelebte Nächstenliebe



Nachbarschaftshilfe von St. Josef und Allerheiligen um den privaten, persönlichen Einsatz von Ehrenamtlichen (unter Begleitung von Hauptamtlichen), die sich um das Wohl notleidender Menschen kümmern. Menschen aller Altersstufen in besonderen, schwierigen Lebenssituationen, die innerhalb unseres Seelsorgebereiches wohnen, sollen Hilfe zur Bewältigung des Alltags erhalten. Die Hilfeleistung richtet sich nach dem Bedarf des Hilfesuchenden und nach den zeitlichen Möglichkeiten von uns, den ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen: Zuhören bei Sorgen, Angst, Freude, Fragen; Beistehen in Ratlosigkeit und Not; Unterstützung zur Selbsthilfe; Begleitung in schwierigen Situationen (zu Arztbesuchen oder Behördengängen, Hilfe beim Einkaufen etc.). Alles nach unseren Möglichkeiten. Dabei kann

die Hilfe aus einer einmaligen Aktion bestehen, meist ist sie jedoch längerfristig angelegt, so dass im Laufe der Zeit eine durchaus gewollte Beziehung zwischen beiden Seiten entsteht. Deshalb wünschen wir uns Ehrenamtliche mit Herz und Verstand, ohne Berührungängste, die Hilfesuchenden freundlich und zugewandt begegnen. Wer in der Nachbarschaftshilfe mitarbeitet – es gibt in Allerheiligen seit langem ein mehrköpfiges, engagiertes Team –, hat entsprechend der eigenen Fähigkeiten etwas zu geben: sei es Zeit, Einfühlungsvermögen, Organisationstalent, praktische Hilfe, Zuverlässigkeit... Doch bei diesem Engagement kommt meistens etwas zu den Helfenden zurück, auch wenn dieser Dienst selbstlos ist: Freude und Erfüllung an der Begleitung anderer Menschen, Anerkennung und Dankbarkeit. Eine lohnende Aufgabe!

Sollten Sie sich für einen solchen Dienst interessieren, können Sie sich über eines der beiden Pfarrbüros an mich wenden. Ebenso wenn Sie Begleitung und Hilfe wünschen.

Regina Pock, Pastoralreferentin

Neues „Gotteslob“

Neues Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“

Lange angekündigt – nun ist es soweit. Das neue „Gotteslob“ wird in unserem Erzbistum am Fest des Bistumspatrons Otto am 30. September 2014 erstmalig im Gottesdienst zum Einsatz kommen. Auch weiterhin kann über die beiden Pfarrbüros das „Gotteslob“ erworben werden. Das Buch kostet in einfacher Ausführung 19,95 Euro. Einmal mehr soll darauf hingewiesen werden, dass das „Gotteslob“ nicht nur ein Gesangbuch für den Gottesdienst sein soll, sondern es will mit den enthaltenen Gebeten und Gedanken auch ein Familienbuch für zu Hause sein. Auch künftig wird eine gewisse Anzahl von Büchern in den Kirchen ausliegen, doch sollte eigentlich jeder Kirchgänger „sein“ Buch von zuhause mitbringen. Viel Freude und gute Anregungen aus dem neuen Buch wünscht Pfarrer Rainer Gast.



zum 1. September 2014

Erzieherin gesucht!

Der neu gebaute Kindergarten Allerheiligen sucht dringend zum 01. September 2014 einen Erzieher/eine Erzieherin für die Leitung einer Krippengruppe als Schwangerschaftsvertretung. Die Zugehörigkeit zu einer der beiden Kirchen setzen wir voraus. Bewerbungen bitte an: Katholische Kirchenstiftung Allerheiligen, Pfr. Rainer Gast, Kasseler Str. 34, 90491 Nürnberg.

ab 17. September 2014

Seniorenkreis und Tanzkreis Allerheiligen

Es ist so weit, unser neues Pfarrzentrum in Allerheiligen – barrierefrei – ist fertig gestellt und eingeweiht. Wir werden wieder einen Seniorennachmittag anbieten. Ab 17. September laden wir jeden Mittwoch von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr zu einem geselligen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen ein. Wir werden Vorträge organisieren, Bibelgespräche und Filmvorführungen anbieten, Spiele spielen, evtl. auch Märchen vorlesen und vieles mehr. Ihre Vorschläge nehmen wir gerne an. Dabei wird jeden zweiten Mittwoch statt Vorträgen und dergleichen ein Tanzkreis durch Frau Ebeling angeboten. Ein genaues Programm für das zweite Halbjahr 2014 wird Frau Pock, Pastoralreferentin, beim Stadtteilstfest am Sonntag, 06. Juli, vorstellen. Außerdem werden wir, das Organisationsteam, uns vorstellen und die Programme verteilen. Diese liegen danach auch in der Kirche auf.

Wir freuen uns auf Sie: Gabriele Appel, Ingeborg Frühauf, Ingrid Link, Anni Klaus und Erna Ebeling.

Ein neues Gesicht im Pfarrbüro Allerheiligen

Nach dem Ausscheiden von Frau Gisela Czaplá aus dem Berufsleben begrüßen wir Frau Barbara Altwasser im Pfarrbüro Allerheiligen und wünschen ihr für ihren Dienst im Pfarrbüro und an den Menschen alles Gute und Gottes Segen. Einigen Leuten, vor allem aus St. Josef, ist Fr. Altwasser bestimmt bekannt. Pfarrer Rainer Gast



26. – 28. September

Kirchweih in St. Josef

Vom 26.9. – 28.9.2014 feiern wir Kirchweih in St. Josef. Das Festwochenende beginnt mit einem Preisschafkopfturnier am 26.9. um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Josef. Der Familiengottesdienst am Sonntag um 09.30 Uhr wird musikalisch v. Kirchenchor St. Josef-St. Karl Borromäus. Danach feiern wir vor unserer Pfarrkirche mit Kinderprogramm und anderen Überraschungen. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt. Herzliche Einladung an alle!



Gesprächsgruppe für Menschen über 70 Jahre

Wenn die aufgeladene Schuld zu schwer lastet...

Sie meinen Schuld auf sich geladen zu haben – vielleicht schon vor sehr langer Zeit. Ihnen wurde das Bild eines strafenden und unbarmherzigen Gottes vermittelt und Sie leiden noch heute darunter. Wenn dem so ist, sind Sie herzlich eingeladen zu einer Gesprächsgruppe, die den gegenseitigen Austausch und den seelsorglichen Zuspruch zum Inhalt hat. Wir wollen uns ab September einmal im Monat treffen. Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro St. Josef oder Allerheiligen. Frau PR Regina Pock wird Sie anrufen und alles Weitere mit Ihnen klären.

10. – 12. Oktober 2014

Religiöse Gemeinschaftstage des Seelsorgebereichs

Ins stille von der Natur reich beschenkte Tal Johannisthal an der Waldnaab führen uns diesmal unsere alljährlichen Gemeinschaftstage vom 10.10. bis 12.10.2014. Inhaltlich gestaltet werden sie von Schwester Hiltrud CJ. Eingeladen sind alle Menschen aus dem Seelsorgebereich St. Josef-Allerheiligen. Für Kinderbetreuung ist gesorgt und auch das Feiern und Entspannen kommt nicht zu kurz. Nähere Informationen im Internet oder im Pfarramt St. Josef.



29. Nov. – 1. Dez. 2014

Adventsfahrt des Seelsorgebereichs St. Josef – Allerheiligen nach Südböhmen

Dieses Jahr wollen wir zur Einstimmung in den Advent nach Südböhmen reisen. Vor allem die Weltkulturerbestadt Krummau und die berühmte Bierstadt Budweis sind eine Reise wert. Genaue Programme mit den Anmeldungen sind ab September in unseren Pfarrbüros erhältlich. (Preis im Doppelzimmer etwa 270 Euro). Pfarrer Rainer Gast

25. Mai – 1. Juni 2015



Pilger- und Studienfahrt des Seelsorgebereichs St. Josef-Allerheiligen nach Rom vom Pfingstmontag, 25. Mai bis Montag, 1. Juni 2015

Schon heute möchte ich auf die Busreise nach Italien mit dem Hauptziel Rom hinweisen. Viele waren schon in Rom und trotzdem ist die Ewige Stadt immer eine Reise wert. Bei dieser Fahrt sollen neben den bekannten Sehenswürdigkeiten auch weniger berühmte Orte in der Stadt oder in der Umgebung aufgesucht werden. Neben Rom wollen wir auf der Hinreise den Geburtsort des

neuen Heiligen Johannes XXIII. in Sotto il Monte mit der Bischofsstadt Belluno in Norditalien besuchen. Auch das durch Don Camillo und Peppone bekannte Städtchen Brescello soll auf dem Programm stehen. Auf der Rückfahrt besuchen wir Assisi, die Stadt des Hl. Franziskus. Schon heute freut sich auf die Reise mit Ihnen Ihr Pfarrer Rainer Gast

CARITAS Herbstsammlung

Da die Termine der Caritassammlung nicht mit den Erscheinungsterminen von leichtgläubig übereinstimmen, liegt in diesem Heft ein Überweisungsträger für die Caritas-Herbstsammlung bei. 40% des Spendenbetrages verbleiben in der Pfarrei zur Hilfe für Menschen in Not in unserem Pfarrgebiet. 60% gehen an den Caritasverband für die nationale und internationale Hilfe. Im Internet können Sie sich über diese Arbeit unter www.caritas.de informieren. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Allerheiligen & St. Benedikt

3G-Band

Kontakt: Wolfgang Breunig, Telefon: 955 11 58

Dritte Welt Gruppe

Kontakt: Gabi Blättner, Telefon: 51 38 77

Familiengottesdienstkreis

Kontakt: Pfarramt Allerheiligen

Firmteam

Kontakt: Heiko Eckert, Telefon: 52 09 92 60

KAB St. Josef-Allerheiligen

Kontakt: Hans Klaus, Telefon: 59 91 02

Kinderchor & Flötengruppe

Kontakt: Wolfgang Breunig, Telefon: 955 11 58

Kindergottesdienstkreis

Kontakt: Doris Nunn-Richter, Telefon: 51 62 48

Kindergruppe

für Kinder im Grundschulalter

Kontakt: Hannah Greulich, Ann-Kathrin Meyer,
Franziska Porsch, Hannah Richter,
Telefon: 51 62 48

Kirchenchor

Kontakt: Wolfgang Breunig, Telefon: 955 11 58

Ministranten

Kontakt: Pfarrer Rainer Gast, Telefon: 51 38 90

Nachbarschaftshilfe

Kontakt: Regina Pock, Telefon: 52 09 92 60

Ökumenekreis

Kontakt: Inge Frühauf, Telefon: 59 54 36

Ökumenisches Netzwerk für Jugendliche in der Berufswahl

Kontakt: Paul Bisping, Telefon: 59 53 07

Seniorenkreis

Kontakt: Gabriele Appel, Telefon: 59 55 21
Ingeborg Frühauf und Ingrid Link

Tanzkreis

Kontakt: Erna Ebeling, Telefon: 25 56 94 96

Turmkreis

Gesprächskreis über Bibel und Glauben
Kontakt: Andreas Kummer,
Doris Nunn-Richter, Telefon: 51 62 48

St. Josef

Band von St. Josef

Kontakt: Bernhard Wagner, Telefon: 52 09 92 60

Bibelkreis

Kontakt: Regina Pock, Telefon: 52 09 92 60

DPSG Pfadfinderstamm

St. Josef-Allerheiligen

Kontakt: Tobias Beer, Telefon: 52 09 92 60

Frauentagesgesprächskreis

Kontakt: Edith Sander, Telefon: 55 23 54

Kinder- und Jugendprojektchor

Kontakt: Siegfried Kuhn, Telefon: 52 09 92 60

Kirchenchor

St. Josef – St. Karl Borromäus

Kontakt: Katharina Grill,
Telefon: 0151 / 40 36 31 19
Mail: katharina_grill@gmx.net

Meditatives Tanzen

Kontakt: Petra Englert, Telefon: 365 94 00

Ministranten

Kontakt: Daria Stiegler, Telefon: 70 47 490
Heiko Eckert, Telefon: 52 09 92 60

Seniorenkreis

Kontakt: Regina Pock, Telefon: 52 09 92 60

Singkreis St. Josef-Allerheiligen

Kontakt: Tobias Bencker, Telefon: 59 23 89

Spieletreff in St. Josef für junge Menschen von 10 bis 25 Jahren

Kontakt: Tobias Beer, Telefon: 52 09 92 60

Unruheständler

Gemeinschaft erleben bei geselligen Unternehmungen
Kontakt: Irmgard Rüttinger, Telefon: 55 36 68

weitere Informationen

www.st-josef-nuernberg.de
www.allerheiligen-nuernberg.de

HERZLICH WILLKOMMEN

den Menschen, die im Seelsorgebereich zugezogen sind! Gerne besucht Sie eine Seelsorgerin oder ein Seelsorger aus unserem Team zu Hause. Rufen Sie bitte im Pfarramt St. Josef oder Allerheiligen für eine Terminvereinbarung an. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen an Ihrem neuen Wohnort!

IMPRESSUM

leicht.gläubig – Anregungen aus dem Seelsorgebereich St. Josef – Allerheiligen
Herausgeber:
Seelsorgebereich St. Josef – Allerheiligen
Georg-Strobel-Straße 26c
90489 Nürnberg
Tel. 52 09 92 60
Kasseler Straße 34
90491 Nürnberg
Tel. 51 38 90
Redaktionsteam: Elfriede Liebl, Veronika Kattein, Tanya Schellenberger, Ulla Köstler, Claudia Tröger, Rainer Gast, Detlef Hinz-Hemmers
Fotos:
Benno Kolbe, Seiten 1, 6 - 7, 8, 10, 14;
D. Hinz-Hemmers, Collage, Seite 2;
pfarrbriefservice.de, Seite 3, 12, 14;
<http://friki-net.de>, Seite 13;
www.prozellankompass.com, Seite 4;
Rudi Ott, Nürnberg, S. 5; Stefan Knopf, S. 11;
Stengl, S. 15; www.wikipedia.de, S. 15;
Korrekturen: Lydia Bauer
Druck: KRUGVERLAG, Nürnberg
Layout: Käßpler+Beez Werbeagentur GmbH
Auflage: 6.100
Erscheinungsweise: 3x jährlich

Die nächste Ausgabe erscheint am 27.11.2014
Der Redaktionsschluss ist am 09.10.2014